

Treffen an der Realschule

Reden, Kochen und Spielen sind Aufgaben der Senior-Buddys

Ahlen (at). „Etwas Mut gehört schon dazu“, so lautete die einhellige Meinung der neun Senioren, die sich in der vergangenen Woche zum ersten Treffen der geplanten Senior-Buddy-Gruppe an der Realschule getroffen haben.

Bei Kaffee und Kuchen begrüßte Rektor Ulrich Vornholt die engagierten Ahlener im Pensionsalter, die sich bereit erklärt haben, die Realschule auf dem Weg in den Ganztag zu unterstützen. Außer den Senioren hatten sich auch Lehrpersonen und die Vorsitzende der Elternpflegschaft, Ulrike Budde, eingefunden.

Konrektor Bernd Schäpers erläuterte den Anwesenden, dass die Schulleitung keine bestimm-

ten Aufgaben für die Senioren vorgesehen habe, sondern sich eine Unterstützung bei der Gestaltung der Mittagspause wünsche: „Der eine Schüler freut sich über Spielpartner bei einem Gesellschaftsspiel, ein anderer braucht vielleicht einen Zuhörer, dem er seine Sorgen aus dem Schulalltag anvertrauen kann.“ In einer Vorstellungsrunde erörterten die Senioren gemeinsam, wie sie sich ihre Mitarbeit vorstellen. Die Angebote reichten von Anleitung zu handwerklichem Tun bis zu gemeinsamem Kochen mit den Kindern.

„Allerdings weiß ich nicht genau, wie man mit Kindern dieses Alters umgeht“, war eine häufige

Feststellung. Um sich für diese Aufgabe fit zu machen, bot Ramona Przybylsky aus dem Informationsbüro für alle ab 50 Hilfe an: „Es gibt zahlreiche Möglichkeiten und Hilfen, sich für diese Arbeit fortzubilden“, stellte sie in Aussicht. Auf jeden Fall wird sich die Gruppe am Montag, 25. Mai, um 15 Uhr in der Realschule wieder treffen. Die Lehrer haben dazu eine Führung durch die Schule und eine Information über heutige Formen des Unterrichts angekündigt. Für weitere Interessierte ist die Senior-Buddy-Gruppe offen.

Weitere Informationen erhalten Interessierte unter ☎ 02382/94099714.



Senior-Buddys sollen an der Realschule wichtige Aufgaben erfüllen. Bei einem Treffen an der Schule wurde überlegt, was die älteren Menschen für und mit den Schülern machen können.

AT, 29.04.09